

## KONJUNKTURLAGE BERUHIGT SICH AUF NIEDRIGEM NIVEAU

Im Juni 2019 ist der Indikatorwert des SCI/Logistikbarometer nach einem starken Rückgang im Vormonat wieder leicht angestiegen. Diese Entwicklung ist insbesondere auf eine tendenziell besser ausfallende Beurteilung der Geschäftslage im Monat Juni zurückzuführen. Die Logistikbranche wird weiterhin von den Unsicherheiten am globalen Markt und weltpolitischen Auseinandersetzungen bestimmt, dazu kommt nun auch die etwas schwächere Sommerzeit.

Auch mit Blick auf die erwarteten Kosten sehen sich die Logistikunternehmen in keiner vorteilhafteren Situation: Während ein kontinuierlicher Anstieg der Kosten erwartet wird, sollen die Preise unverändert bleiben, was deutlich auf die Margen drücken wird. Auch der Blick auf die Kapazitätsauslastungen bildet ein negativeres Stimmungsbild ab. Gründe für die derzeit schlechte Lage gibt es viele, wobei instabile Branchenkonjunkturen der Verladerbranchen im Vordergrund stehen. Vor allem einige große Industriebranchen wie die Stahl- und Montageindustrie oder die Automobilbranche stehen im Fokus und werden als besonders schlecht bewertet. Indes finden Themen wie „Grüne Logistik“ eine wachsende Bedeutung: Internationale Bewegungen wie „Fridays for Future“ üben zunehmend Druck auf die Wirtschaft aus und nähren die Forderung nach einem nachhaltigeren Handeln, welches nicht zuletzt auch mit höheren Kosten für die Akteure verbunden sein wird.

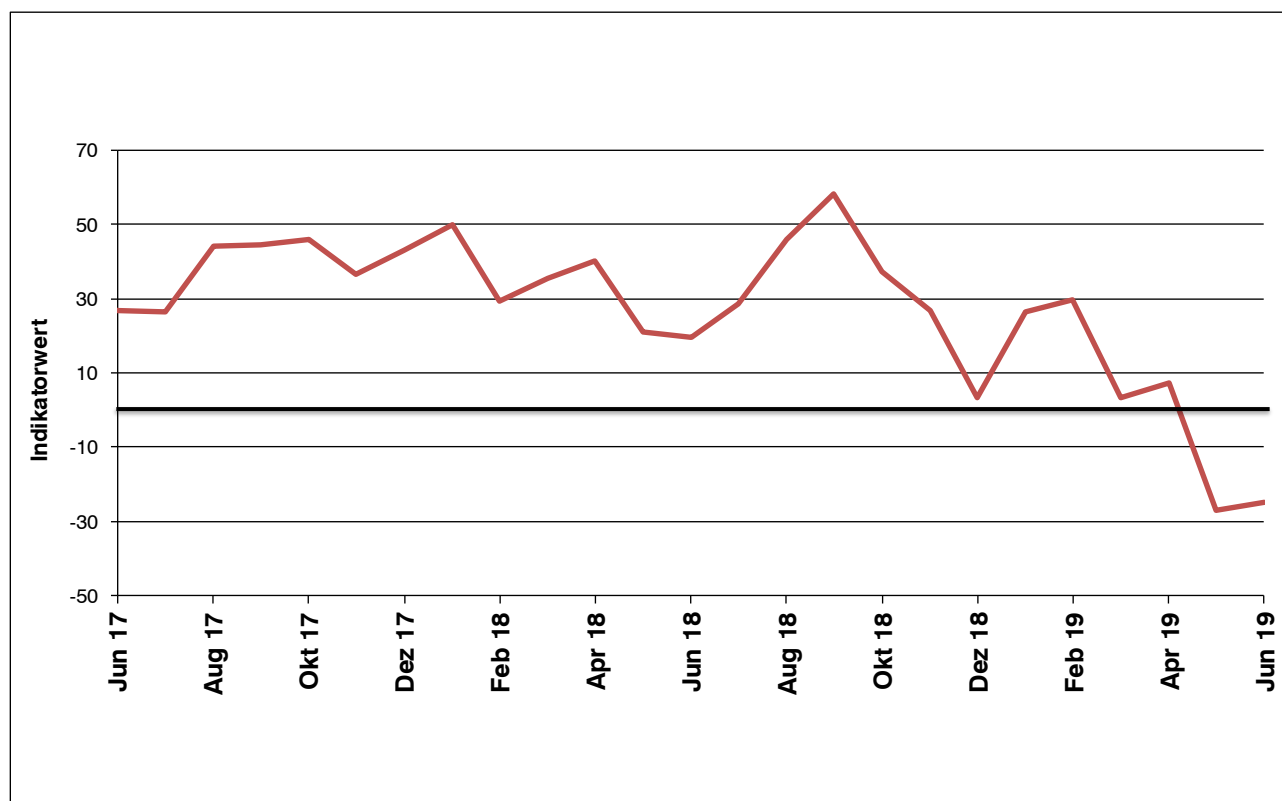


Abbildung 1:  
Geschäftsklimaindex

### Geschäftsentwicklung bleibt weiter eher negativ

Ähnlich wie im Vormonat werden die Fragen zur Geschäftslage des vergangenen und gegenwärtigen Monats auch im Juni 2019 als tendenziell schlechter bewertet, jedoch in abgeschwächter Form. Damit befindet sich die Logistikkonjunktur in Deutschland immer noch auf einem äußerst niedrigen Niveau. Sowohl für die derzeitige Ausgangslage als auch für die Zukunft spricht sich keiner der Befragten für eine bessere Geschäftslage aus. Insbesondere in Bezug auf die kommenden drei Monate fällt die Bewertung durch die Logistiker nahezu identisch aus (Vormonat: „schlechter“ 31% und „gleich bleibend“ 69%). Die allgemeinen Unsicherheiten im Weltwirtschaftsgeschehen haben auch weiterhin einen negativen Einfluss auf die allgemeine Stimmungslage in der Logistik. Dazu kommt nun noch die schwächere Ferienzeit.

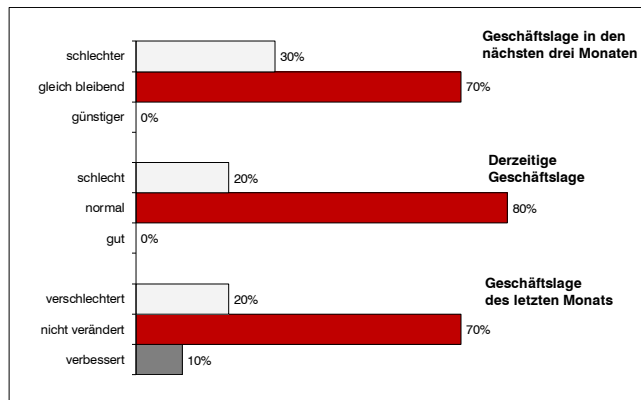


Abbildung 2:  
Geschäftslage

### Deutlicher Anstieg der Kosten erwartet

60% der befragten Transport- und Logistikunternehmen gaben für den letzten Monat an, dass die Kosten unverändert geblieben seien und 40% nahmen einen Anstieg der Kosten wahr. Mit Berücksichtigung der Erwartungen für die kommenden drei Monate fällt auf, dass diese sogar noch schlechter als im Vormonat ausfallen. So gingen im Mai 2019 noch 30% von steigenden Kosten aus, während im Juni nahezu die Hälfte aller befragten Logistikunternehmen einen Anstieg der Kosten erwartet. Indes nimmt keiner mehr einen Rückgang der Kosten an, was auch über die rückblickende Bewertung des letzten Monats festgehalten werden kann. Dabei könnten auch die Diskussionen über eine mögliche CO<sub>2</sub>-Steuer ein Auslöser sein.

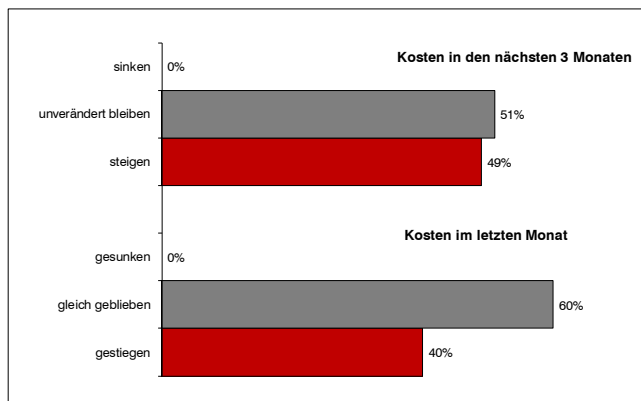


Abbildung 3:  
Kosten

### Preisentwicklung unverändert

Die Bewertung der Preisentwicklung im Juni fällt nahezu identisch zu jener des Vormonats aus – vor allem mit Blick auf die bevorstehenden 3 Monate. Hinsichtlich der Preise im letzten Monat fällt auf, dass diese insgesamt eher gestiegen sind (33%), was die pessimistischere Bewertung für die kommenden drei Monate aus Mai 2019 etwas entschärft. Es bleibt offen, ob die Preise auch in den kommenden Monaten unverändert bleiben, oder entgegen der Erwartungen weiter ansteigen werden.

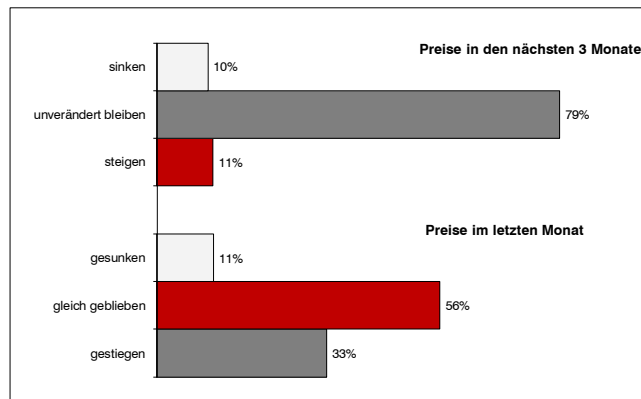


Abbildung 4:  
Preise

### Kapazitäten gut ausgelastet, weitere Auslastung erwartet

Im ersten Halbjahr 2019 konnten nur 11% der befragten Transport- und Logistikunternehmen die Auslastung ihrer Kapazitäten verbessern. Dem entgegen stehen 21% mit einer Verschlechterung und 66% mit einem unveränderten Niveau. Die derzeitige Situation bewerten ein Drittel als gut (33%) und circa ein Viertel als schlecht (21%). Die übrigen 46% fassen die gegenwärtige Auslastung als durchschnittlich auf. Der Blick in die Zukunft zeigt eine optimistischere Haltung: Während knapp die Hälfte der Befragten eine unveränderte Kapazitätsauslastung prognostiziert, erwartet ein Großteil der Befragten (33%) eine bessere Auslastung (gegenüber 11% Rückgang). Speziell die Umfrageergebnisse aus Dezember 2018 offenbaren, dass der konjunkturelle Abschwung auch die Erwartungen auf die Kapazitätsauslastungen dämpft, da sich zuvor mit Blick auf alle drei Zeithorizonte keine Person für eine sich verschlechternde Auslastung aussprach.

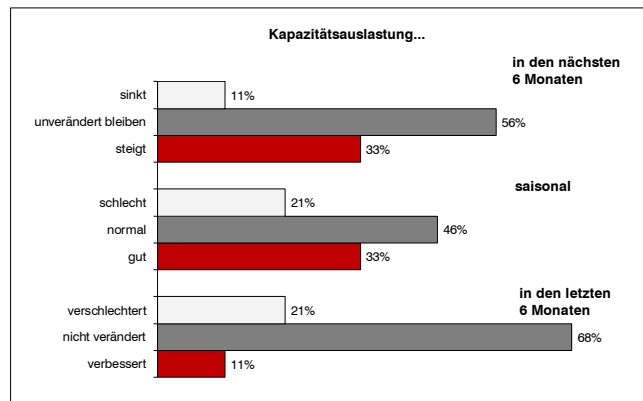


Abbildung 5:  
Kapazitätsauslastung

### Bedeutung Griechenlands rückläufig

Die Bedeutung des Logistikmarktes in Griechenland hat laut den befragten Transport- und Logistikunternehmen seit der letzten Befragung im Juli 2017 nachgelassen. Während im Jahr 2017 noch 14% von einer wachsenden und 36% von einer nachlassenden Bedeutung ausgingen, geht im Juni 2019 keiner der befragten Logistiker mehr von einer wachsenden Bedeutung aus. Insgesamt 43% nehmen eine nachlassende Bedeutung des Logistikmarktes in Griechenland wahr. Es bleibt jedoch abzuwarten, welche Auswirkungen eine neue politische Spitze haben wird und, ob die Attraktivität des griechischen Marktes für internationale Logistiker gesteigert werden kann.

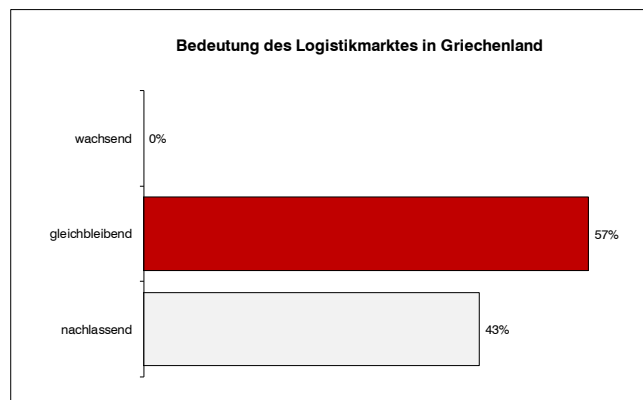


Abbildung 6:  
Logistikmarkt Griechenland

### Wachsende Bedeutung „Grüner Logistik“

Mit der Hälfte aller Befragten gibt die Mehrheit der befragten Transport- und Logistikunternehmen an, dass die Bedeutung „Grüner Logistik“ wachse. Die andere Hälfte verteilt sich zu 20% auf eine unveränderte - und zu 30% auf eine nachlassende Bedeutung. Für letztere sprachen sich im Vorjahr noch 47% aus, während nur 7% eine wachsende Bedeutung annahmen. Dies zeigt, dass das Thema „Grüne Logistik“ laut der befragten Transport- und Logistikunternehmen wieder an Bedeutung gewinnt. Internationale Bewegungen wie „Fridays for Future“ unterstreichen die große Bedeutung dieses Themengebietes für die gesamte Wirtschaft.

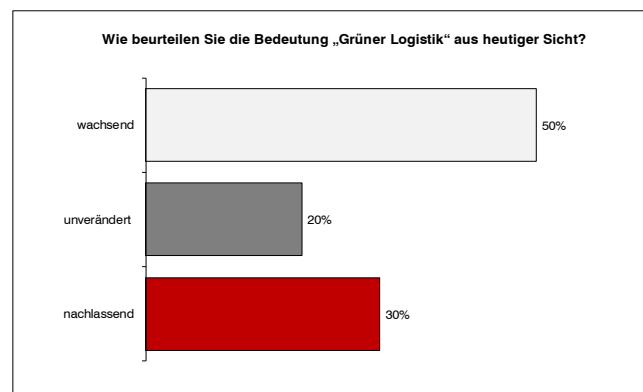


Abbildung 7:  
Grüne Logistik I

## ISO-Zertifizierung immer wichtigeres Kriterium für nachhaltiges Handeln

Genau wie bei der letzten Befragung im Juni 2018 ist auch im Jahr 2019 die ISO-Zertifizierung mit 89% das wichtigste Kriterium, sofern Auftraggeber Nachweise für Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein fordern. Im Vorjahr (Juni 2018) sprachen sich jedoch nur 60% für dieses Kriterium aus, was eine wachsende Bedeutung der ISO-Zertifizierung untermauert. Auch die Plätze zwei und drei belegen wie im Vorjahr die Fahrzeugtypen (60%) und die Arbeitssicherheit (32%). Während der Gesundheitsschutz zwar etwas an Bedeutung verliert (27% Juni 2018 gegenüber 21% Juni 2019), überholt er die CO<sup>2</sup>-Emissionen und befindet sich dieses Jahr auf einem vierten Platz. Die übrigen Kriterien werden nahezu gleich häufig von Auftraggebern in Bezug auf nachhaltiges Handeln gefordert (ca. 10%).

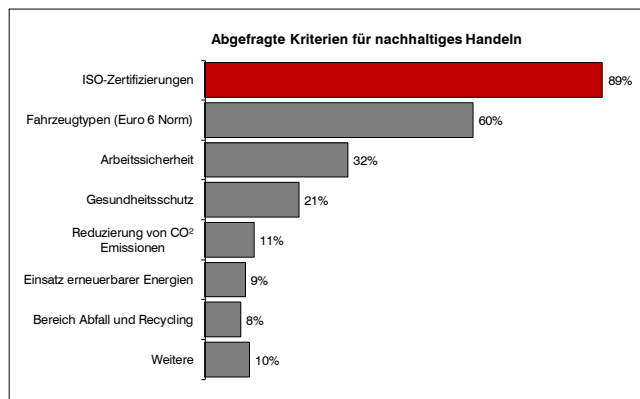


Abbildung 8:  
Grüne Logistik II

## Instabile Branchenkonjunktur als Hauptgrund für negatives Geschäftsklima

Der Geschäftsklimaindex in der Logistikbranche ist seit September letzten Jahres rückläufig. Dabei werden negative bzw. instabile Branchenkonjunkturen in Verladerbranchen mit 64% als Hauptgrund genannt. Dennoch spielen eine allgemein negative Geschäftsentwicklung (60%), sinkende Mengen in den Logistiksystemen (52%) und leichte bis starke Kostensteigerungsraten (48%) ebenfalls eine nicht zu vernachlässigende Rolle. Für den seit mehreren Jahren erstmalig im negativen Bereich befindlichen Indikatorwert sind folglich unterschiedlichste Komponenten zu berücksichtigen.

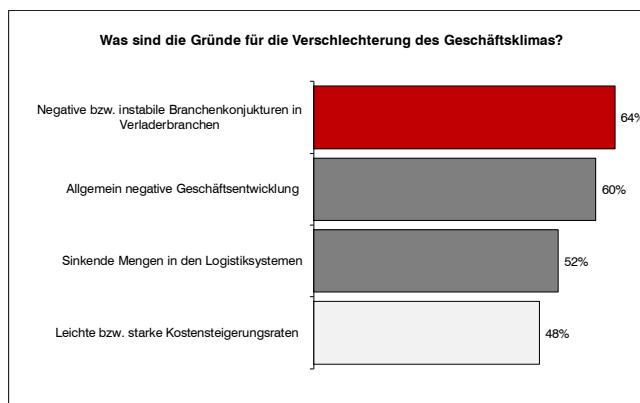


Abbildung 9:  
Geschäftsklima

## Branchenkonjunktur der Verladerbranchen wird zunehmend schlechter bewertet

Im Vergleich zu den Befragungen aus den Vorjahren (Juni 2017 und Juni 2018) wird die Branchenkonjunktur der meisten Verladerbranchen von den befragten Transport- und Logistikunternehmen nicht mehr als hauptsächlich „gut“, sondern vermehrt als „normal“ bis „schlecht“ bewertet. Ausnahmen stellen die Bauindustrie und die Lebensmittelindustrie dar, welche mit 86% bzw. 63% als vorrangig „gut“ bewertet werden. Die negative Bewertung des Geschäftsklimas spiegelt sich insbesondere in den großen Industriebranchen nieder. Im Fokus stehen der Bereich Automotive und die Stahl- bzw. Montagebranche, welche nicht zuletzt auch im Rahmen der von den USA angedrohten Zölle an Europa und Deutschland genannt wurden.

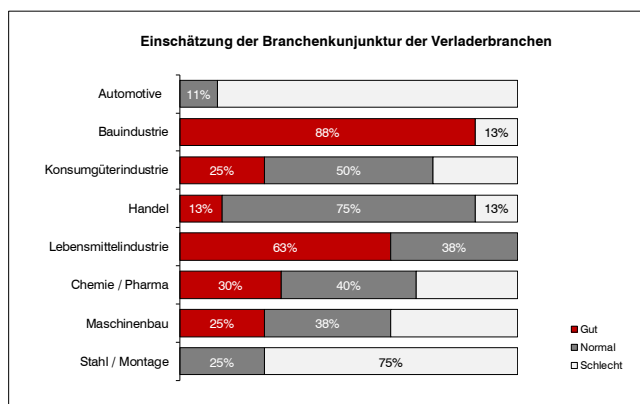


Abbildung 10:  
Verladerbranchen

## Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

### Weitere Informationen:

Alexander Apking  
SCI Verkehr GmbH  
Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln  
Tel.: 0221 931 78-20  
E-Mail: [a.apking@sci.de](mailto:a.apking@sci.de)